

Zum Jahre 862 weiß Hinkmar in den westfränkischen Reichsannalen von allerlei familiärem Ungemach im Hause Karls d. K. zu berichten: *Karolus rex Aquitanorum, Karoli regis filius, necdum quindecim annos complens, persuasione Stephani relictam Humberti comitis sine voluntate et conscientia patris in coniugem ducit. Sed et sepefatus Hludowicus, frater ipsius Karoli, e vestigio in ipso quadragesimae sanctae initio filiam Harduini quondam comitis, sororem scilicet Odonis sui multum complaciti, sibi coniugem copulat*¹⁵⁾. Beide Söhne Karls d. K. heiraten also gegen den Willen des Vaters¹⁶⁾. Die Ehe Karls von Aquitanien interessiert hier nicht, zumal Karl schon im Jahre 866 an einer alten Kopfwunde starb¹⁷⁾; uns beschäftigt ausschließlich die Ehe Ludwigs des Stämmers, der als Ludwig II. seinem Vater 877 nachfolgte¹⁸⁾.

Hinkmar ist über die Eheverhältnisse Ludwigs ganz im Gegensatz zu seinem sonstigen Interesse an Ehefragen sehr schweigsam; nicht einmal den Namen der *filia Harduini quondam comitis*¹⁹⁾ und Schwester

¹⁵⁾ Ann. Bert. zu 862 (ed. Waitz, S. 58; ed. Rau, S. 110). Zum Datum der Ehe s. F. Lot, *Moyen Age* 18 (1905) 32 Anm. 2; vgl. Dümmler 2, 39; Léonce Auzias, *L'Aquitaine carolingienne 778—987* (1937) S. 311—312 (zitiert: Auzias) und Léon Levillain, *Essai sur le comte Eudes, fils de Hardouin et de Guérinbourg, Moyen Age* 47 (1937) 153—182, 233—261, besonders S. 164—165 (zitiert: Levillain).

¹⁶⁾ Dies wird ausdrücklich zwar nur von Karl gesagt, geht aber aus dem Kontext eindeutig hervor und entspricht überdies vollauf der politischen Situation: unten S. 60—61 mit Anm. 19—20. Regino spricht es denn auch aus: *sine genitoris conscientia et voluntatis consensu*: unten S. 64 mit Anm. 32; vgl. noch Hellmann S. 326.

¹⁷⁾ Ann. Bert. zu 866 (ed. Waitz, S. 83; ed. Rau, S. 160); s. Auzias S. 356 mit Anm. 75; vgl. aber Hellmann S. 328—329 mit Anm. 1.

¹⁸⁾ Vgl. unten S. 71—72 mit Anm. 62—65. In Ermangelung einer modernen wissenschaftlichen Ansprüchen genügenden Darstellung der Regierungszeit Karls d. K. — ein dringliches Desiderat der Forschung —, worin auch das wenig vertrauensvolle Verhältnis Karls zu Ludwig in den Jahren vor 877 zu behandeln wäre, sei auf die verstreuten Bemerkungen bei Dümmler 1—2, vor allem aber auf Eiten (oben S. 53 Anm. 27) S. 177—188 und Auzias S. 360—383 verwiesen.

¹⁹⁾ Graf Harduin war bereits vor 859—I—13 gestorben: Dümmler 2, 39 Anm. 2; Levillain S. 163—164. Das Kapitulare von Servais 853 nennt einen *Hardoinus* als *missus* u. a. in der *Otlinga Saxonia et Harduini* (der östl. Teil der Diöz. Bayeux); dort war Harduin also sehr wahrscheinlich Graf: Capit. 2 Nr. 260, S. 275, Z. 16—17; vgl. Levillain S. 166. 843—VIII—30 macht Karl d. K. dem *dilectum et amabilem comitem Harduinum* eine Schenkung: *Recueil des actes de Charles II le Chauve*, ed. G. Tessier, 1 (1943) Nr. 24; s. noch F. Lot, *Moyen Age* 18 (1905) 28—29. Ein *Ardoinus comes* erscheint ferner in der glaubwürdigen Zeugenliste des verfälschten